



vlbs aktuell

Nummer 12
Jahrgang 45
Dezember 2023

Organ des Verbandes der Lehrerinnen und Lehrer an berufsbildenden Schulen (vlbs) im dbb

Streik-Demo des dbb am 04.12.2023 in Mainz (M. Penner)

Nachdem die beiden vorausgegangenen Verhandlungsrunden ergebnislos endeten, fand ab dem 07. 12.2023 die entscheidende dritte Runde der Tarifverhandlungen für den öffentlichen Dienst der Länder statt.

Von den Verhandlungen mit der Tarifgemeinschaft deutscher Länder (TdL) sind insgesamt etwa 3,5 Millionen Beschäftigte betroffen. Dabei sind ca. 1,1 Millionen Tarifbeschäftigte der Bundesländer (außer Hessen) direkt und ca. 1,4 Millionen Beamtinnen und Beamte der entsprechenden Länder und Kommunen indirekt betroffen sowie ca. 1,0 Millionen Versorgungsempfängerinnen und Versorgungsempfänger.

Um den Druck auf die Arbeitgeber deutlich zu erhöhen, zogen am 04.12.2023 über 3000 Kolleginnen und Kollegen aus den Fachgewerkschaften des dbb rheinland-pfalz durch die Innenstadt von Mainz, um für ihre Forderung nach 10,5 Prozent, mindestens 500 Euro mehr im Monat einzutreten. Schon gegen 09:00 Uhr trafen sich die ersten Kolleginnen und Kollegen des vlbs auf dem Frauenlobplatz in der Mainzer Neustadt. Gegen 11:15 Uhr traf auch die vlbs-Delegation aus Germersheim ein, die sich mit über 30 Teilnehmenden extra einen Reisebus organisiert hatte, um nach Mainz zu kommen. Am Ende waren es dann mehr als 50 Kolleginnen und Kollegen, die sich am Stand des vlbs trafen und mit Demo-Utensilien, wie Kappen, Fahnen und Trillerpfeifen versorgt wurden.

Der dbb hatte einen Bustransfer organisiert, um Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus dem Norden von Rheinland-Pfalz die Möglichkeit zu bieten, an der Streik-Demo in Mainz teilnehmen zu können. Auch



Die zahlreich erschienen vlbs-Kolleginnen und Kollegen am 04.12.2023 beim Demo-Marsch in Mainz.

wurden im Auftrag des dbb Getränke und Imbiss durch das Deutsche Rote Kreuz verteilt.

Der Demo-Marsch startete dann gegen 11:30 Uhr vom Frauenlobplatz aus durch die Mainzer Innenstadt. Nach etwa 2,7 km kamen alle zur Kundgebung auf dem Ernst-Ludwig-Platz im Regierungsviertel an.

Während des Demo-Marsches forderte der vlbs neben den 10,5% mehr Einkommen, aber mindestens 500 Euro mehr eine stärkere Anerkennung der Lehrkräfte und eine deutliche Reduzierung der viel zu hohen Arbeitsbelastung. Auch machte der vlbs mit einem „Fahndungsaufruf“ auf den BBS-Lehrkräftemangel aufmerksam.

Zu Beginn der Kundgebung begrüßte die Landesvorsitzende des dbb rheinland-pfalz alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer und dankte ihnen für ihr Engagement und ihre Beteiligung am Demo-Marsch durch Mainz.

Nach Ansicht des stellvertretenden Bundesvorsitzenden und dbb Fachvorstand für Tarifpolitik, Volker Geyer, sei das, was die Länderarbeitgeber bei den Verhandlungen in Potsdam böten, keine Wertschätzung für die Beschäftigten des öffentlichen Dienstes, es sei eine Unverschämtheit. Wie wollen die Länder auf dem immer härter umkämpften Arbeitsmarkt bestehen, wenn sie bei der Bezahlung jetzt sogar signifikant hinter Bund

In dieser Ausgabe:

- Titelseite und Seite 43 • Streik-Demo des dbb in Mainz • Gespräch mit der SPD
- Seite 45 und Seite 46 • Plakate Lehrkräftemangel
- Seite 47 • „Neues „ aus dem OV Neuwied/Linz
- Seite 48 • OV Simmern mit neuem Vorstand • IN KÜRZE
- Seite 49 • Neumitgliederwerbung

und Kommunen zurückfallen, so Volker Geyer. Weitere Redner der Abschlusskundgebung für die größten Teilnehmergruppen waren für die VDStRa dessen Bundesvorsitzender und stellv. Vorsitzender der dbb Bundestarifkommission

Hermann-Josef Siebigteroth und dessen Landesvorsitzenden Rheinland-Pfalz/Saarland und stellv. Bundesvorsitzender Olaf Spriestersbach. Von Seiten der DSTG sprach dessen Landesvorsitzender Stefan Bayer und für die Landesjugend des dbb

rheinland-pfalz sprach Florian Neumann, der die die Teilnehmenden in die Weihnachtszeit mit der Überzeugung, dass die Verhandlungen für alle zu einem erfolgreichen Ergebnis kommen, verabschiedete.



Der Vorsitzende Harry Wunschel und der stellvertretende Vorsitzende Andreas Hoffmann präsentieren die Forderungen des vlbs auf der Streik-Demo in Mainz.



Die dbb Landesvorsitzende Lilly Lenz bedankt sich bei den Teilnehmenden und macht den Ernst der Lage für die kommende Einkommensrunde der Tarifverhandlungen klar.



Besonders gut ausgerüstet zeigten sich die zahlreichen vlbs-Mitglieder mit Warnwesten, Mützen, Fahnen und Plakaten vor der Bühne der Redner des dbb.

Der vlbs im Gespräch mit der SPD (A. Cartarius)

Zum Beginn der unterrichtsfreien Zeit und kurz vor der politischen Sommerpause des rheinland-pfälzischen Landtages traf sich der Vorstand des vlbs Rheinland-Pfalz mit den bildungspolitischen Vertretern der SPD zum gemeinsamen Austausch.

Als ausgebildeter Gymnasiallehrer kennt der bildungspolitische Sprecher der SPD-Landtagsfraktion, Sven Teuber aus Trier, das Bildungswesen der allgemeinbildenden Schulen sehr genau.

Zudem nahm die Vorsitzende des Ausschusses für Bildung des Landtages und ehemalige Schulleiterin einer Förderschule Susanne Müller sowie der stellvertretende Geschäftsführer der SPD-Fraktion und Referent für Bildung Johannes Bentrup an dem Onlinemeeting teil.

Seitens des vlbs nahmen der Vorsitzende Harry Wunschel, die stellvertretenden Vorsitzenden Mareike Schuhmacher und Andreas Hoffmann, der Landesgeschäftsführer Markus Penner und der Schriftleiter von vlbs aktuell Andreas Cartarius am Gespräch teil.

Die zentrale Fragestellung des Gesprächs war, wie die Bildungspolitik in Rheinland-Pfalz aus der Sichtweise der



Die Delegation des vlbs im Gespräch mit den bildungspolitischen Vertretern der SPD Landtagsfraktion

SPD das berufsbildende Schulsystem künftig unterstützen und entlasten kann.

Den ersten wichtigen Gesprächspunkt bildeten die Gewinnungsmöglichkeiten von Nachwuchslehrkräften für die Gewährleistung einer flächendeckenden Bildungslandschaft des BBS-Systems in Rheinland-Pfalz.

Für den vlbs bildet unter Berücksichtigung der aktuellen Einstellungszahlen vor allem die flächendeckende Erweiterung des Quer- und Seiteneinstiegs für den berufsbezogenen Unterricht eine entscheidende Rolle. Dieser ist zurzeit allerdings nur durch punktuelle Ausschreibung unter speziellen Voraussetzungen möglich. Zudem erfordert eine Einstellung in die pädagogische Ausbildung ein hohes Maß an Koordination verschiedener Stellen. Die Ermittlung der Zuvorgangsvoraussetzungen ist zum Beispiel

unter dem Gesichtspunkt der Vielfalt der Ausbildungsmöglichkeiten des BBS-Systems ein sehr komplexer Vorgang. Hier ist die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion als federführende Behörde auf die Prüfung des Landesprüfungsamtes angewiesen.

Darüber hinaus muss nach Ansicht des vlbs mit den zuständigen Studienseminaren kooperiert werden. Diese Prozesse kosten wertvolle Zeit, in denen Bewerber mit den notwendigen Qualifizierungen gerade in den Grenzgebieten zur Abwanderung in andere Bundesländer tendieren. Mit einer zuständigen Koordinierungsstelle könnte der Prozess kanalisiert werden, um eine größere Transparenz für die Bewerber schaffen zu können. Grundlegend sollten aus der Sicht des vlbs Bewerbungsprozesse umgestaltet werden, da zurzeit zu jedem Einstellungstermin eine vollumfängliche neue Bewerbung erstellt werden muss.

In der Konkurrenz zur freien Wirtschaft mit ihren flexibler gestalteten Einstellungsprozessen hat das Lehramt BBS oftmals das Nachsehen.

Ein gemeinsamer Konsens bestand vor allem in der Notwendigkeit der Veränderung hin zu mehr Flexibilität, um dem Fachkräftemangel im Allgemeinen

entgegenwirken zu können. Grundsätzlich sollte das System Schule momentan alle Ressourcen nutzen, um für den Lehrberuf zu werben.

Der zweite großen Gesprächspunkt galt den erheblichen Baustellen der Digitalisierung. Auch nach Corona und der damit verbundenen Beschleunigung der Digitalisierungsprozesse wurden im Land noch nicht alle bereitgestellten finanziellen Mittel abgerufen.

Gerade die Auslagerung der digitalen Administration stellt den Schulalltag zudem häufig vor Probleme. Auch wenn die kommunalen Träger sehr bemüht sind, leiden auch sie unter dem Mangel an Fachkräften, so dass mit Ticketsystemen adhoc Probleme nicht lösbar sind. Aus der Sicht des vlbs benötigen gerade die großen BBS-Systeme hier nahezu eine permanente Unterstützung.

In vielen Fällen entstehen dabei eigene Konstrukte der Kolleginnen und Kollegen vor Ort, die dadurch einer zusätzlichen Belastung unterliegen. Der vlbs stellt fest, dass ohne diese Unterstützung der optimale Nutzen der Geräte keineswegs möglich ist.

Zudem stellen die heterogenen Strukturen der Kommunen eine besondere Herausforderung dar. Mediale Assistenten an den Schulen, die Lehrkräfte im digitalen Arbeiten entlasten, könnten nach Meinung des vlbs den Lehrkräften mehr Zeit für pädagogisches Arbeiten ermöglichen.

Ein weiterer wichtiger Punkt der Digitalisierung in dem sich die BBS von allgemeinbildenden Schulen unterscheidet, ist die Umsetzung der flächendeckenden Einführung des Schulcampus.

Durch die große Anzahl und die hohe Fluktuation der Schülerinnen und Schüler zum einen und zum anderen durch die Vielfalt der fachlichen Angebote ist die Organisation an den berufsbildenden Schulen um einiges höher als in allen anderen Schularten. Ohne das entsprechende Maß an Anrechnungssstunden sieht der vlbs die Belastungen in BBS-Systemen als nicht zu stemmen. Gerade aus diesem Grund wurde die

Mitbestimmung vom Hauptpersonalrat BSS auch zurückgewiesen. Für den vlbs ist an dieser Stelle klar, dass ein qualitativ hochwertiger digitaler Unterricht zum Nulltarif nicht umzusetzen ist!

Auch wenn diese Gedankenkonstrukte von allen Gesprächspartnern als wünschenswert angesehen wurden, liegt politisch der Fokus zunächst auf der Feststellung des Istzustandes, um gegebenenfalls Schwerpunktsetzungen in der finanziellen Förderung in künftige Haushaltsplanungen integrieren zu können. Hierzu sollen flächendeckende Evaluationen im gesamten Bildungssektor erfolgen, um Gelder zielgerichtet und effektiv einplanen zu können.

Als dritter Punkt wurde im Gespräch die Stärkung der Lehrkräfte im gehobenen Dienst angesprochen. Zunächst stellte der vlbs die momentane Situation im gehobenen Dienst vor. Zentral ist hier vor allem die Lage der Lehrerinnen und Lehrer für Fachpraxis, die oftmals die Aufgaben von Fachlehrern im Theorieunterricht übernehmen, ohne eine entsprechende Entlohnung zu erhalten. Ebenso wurden die geringen Aufstiegsmöglichkeiten im gehobenen Dienst in den Blick genommen. Für den vlbs ist diese Debatte von besonderer Bedeutung, weil Grundschullehrer momentan lautstark eine Anhebung der Besoldung nach A 13 fordern.

Der vlbs schlägt in diesem Zusammenhang eine Amtszulage für alle Lehrerinnen und Lehrer für Fachpraxis, die im Theorieunterricht zum Einsatz kommen, vor. Dies scheint bei einer maximalen Anzahl von 400 Personen im Land finanziell realistisch und unkompliziert umsetzbar.

Die SPD stellt an dieser Stelle die Komplexität einer Besoldungsanpassung auch in Bezug zu anderen Berufsgruppen heraus. Sie möchte allerdings die Anerkennung der Tätigkeit im Berufsschullehramt hinsichtlich einer Anpassung über die Amtszulage im Haushalt prüfen. Weiterhin wurde die Kostendämpfungspauschale thematisiert, die Kolleginnen und Kollegen jährlich finanziell mit bis zu 750€ mehr belastet.

Gerade innerhalb der Diskussion des Fachkräftemangels trägt diese Mehrbelastung nach Ansicht des vlbs nicht unbedingt zur Attraktivitätssteigerung bei! Auch hier ist der SPD die Lage bewusst, die im Rahmen der Finanzierungsmöglichkeiten immer wieder diskutiert wird.

Zuletzt wurde der Status des Gutachtens der Ständigen Wissenschaftlichen Kommission (SWK) erfragt, wonach der Politik nun konkrete Umsetzungsvorschläge vorliegen, wie dem Lehrkräftemangel vorgebeugt werden kann.

Gerade hier ist die praxisnahe Vorstellung der bildungspolitischen Vertreter der SPD für den vlbs erfreulich. Es sollen demnach keinerlei Einschränkungen der Teilzeit forciert werden. Vielmehr sollen innerhalb der Transformationsgesellschaft Weiterqualifizierungsmöglichkeiten geschaffen werden, wodurch die Anerkennung von Abschlüssen entbürokratisiert werden soll. Gerade im Zuge des Ukrainekriegs herrscht hier politisch ein besonderer Handlungsdrang.

Zu Entlastungen im Lehrberuf soll vielmehr die Auslagerung von Verwaltungsaufgaben führen, in welche auch eine zielgerichtete Nutzung einer KI vorstellbar wäre. Hier strebt die Politik eine langfristig haltbare Digitalstrategie an, von der alle im System agierenden Personen profitieren können.

Resümieren lässt sich, dass der bildungspolitische Austausch für alle Beteiligten konstruktiv war und der vlbs die Chance nutzen konnte auf das facettenreiche BBS-System aufmerksam zu machen. Klar wurde aber auch, dass ohne die Berücksichtigung der finanziellen Ressourcen keine Veränderung des Systems stattfinden kann. Damit die finanziellen Mittel nicht zum Hemmschuh des Bildungswandels werden, wird der vlbs weiterhin geplante Prozesse kritisch hinterfragen und im Gespräch mit den politischen Partnern diskutieren.

Vielen Dank an Frau Müller, Herrn Teuber und Herrn Bentrup für die aufgebrauchte Zeit.

Die **Bildung** bittet um Ihre Mithilfe



FAHNDUNG

Gesucht wird



Lehrerin an berufsbildenden Schulen

Gewohntes Umfeld: Berufsbildung

Arbeitsbereiche: Alle Ausbildungsberufe

Ausbildungsdauer: 78 Monate

Tatbestände: **unzeitgemäße** Bezahlung
geringe Anerkennung
hohe Arbeitsbelastung

Ihre Unterstützung zählt, helfen Sie jetzt!

Sachdienliche Hinweise nimmt jedes Bildungsministerium in Ihrer Nähe an.

Die **Bildung** bittet um Ihre Mithilfe



FAHNDUNG

Gesucht wird



Lehrer an berufsbildenden Schulen

Gewohntes Umfeld: Berufsbildung

Arbeitsbereiche: Alle Ausbildungsberufe

Ausbildungsdauer: 78 Monate

Tatbestände: **unzeitgemäße** Bezahlung
geringe Anerkennung
hohe Arbeitsbelastung

Ihre Unterstützung zählt, helfen Sie jetzt!

Sachdienliche Hinweise nimmt jedes Bildungsministerium in Ihrer Nähe an.

„Neues“ aus dem OV Neuwied/Linz (H. Klein)



Foto (privat) – von links: Gerhard Neumann, Landesvorsitzender Harry Wunschel, Theo Karl, Michael

Neudecker, OV-Vorsitzender Holger Klein, Horst Wilmshoefer, Dieter Heutzeroth, Karsten Kurz (Vorstand Neuwied/Linz) und Inge Wehrmann.

Es ist zwar nicht mehr ganz so „neu“ oder so „frisch“. Dennoch möchten wir vom Neujahrsempfang 2023 des OV Neuwied-Linz berichten.

Nach fast drei Jahren Corona-Zwangs-pause konnte der neu gewählte Vorstand des OV Neuwied-Linz wieder seinen traditionellen Neujahrsempfang ausrichten. Das neue Vorstandsteam um den Vorsitzenden Holger Klein hatte am Sonntag, den 22.01.2023 die Mitglieder zum Neujahrsempfang in das Bürgerhaus Melsbach eingeladen.

Auch unser Vorsitzender Harry Wunschel und Vorsitzende des Bezirkspersonalrates Andreas Hoffmann sind der Einladung gefolgt. Unter Anleitung von den Mitgliedern Alexander Rose und Holger Klein hatte das Vorstandsteam ein reichhaltiges Neujahrsbuffet für seine Gäste vorbereitet.

Alexander Rose, als gelernter Koch und Lehrer im Team Nahrung an der DRS, sowie Holger Klein als „Hobbykoch“ hatten sich bereit erklärt, das Buffet entsprechend zu kreieren.

Mit tatkräftiger Unterstützung der Vorstandsmitglieder wurde ein kalt-warmes Buffet hergerichtet, dass sämtliche Wünsche an gutes Essen in gemütlicher Runde erfüllen konnte. Ehemalige und aktive Kolleginnen und Kollegen haben

sich erstmals nach der Coronazeit wieder getroffen und so tauschte man sich über alte und auch neue Dinge aus.

Ein Höhepunkt waren die Ehrungen verdienter Mitglieder. Unser Landesvorsitzender dankte gemeinsam mit Holger Klein folgenden Personen für ihre langjährige Treue und Mitgliedschaft im vlbs: Gerhard Neumann für 25 Jahre, Inge Wehrmann für 30 Jahre, Theo Karl, Dieter Heutzeroth und Michael Neudecker für 35 Jahre, sowie Horst Wilmshoefer für 45 Jahre.

Rundum war es ein gelungener Empfang, der auch für den neuen Vorstand des Ortsverbandes Neuwied-Linz die erste Herausforderung in der jungen Amtszeit war. Alle Anwesenden freuen sich schon jetzt auf den nächsten Neujahrsempfang 2024.

Spargelessen. Unser Kollege und Mitglied Alexander Rose hatte im Rahmen eines Schülerprojektes die aktiven vlbs-Mitglieder an der DRS Neuwied am 23.06.2023 zu einem Spargelessen eingeladen. Seine SchülerInnen aus dem 1. Lehrjahr der Metzger und Fleischer bereiteten ein „Spargelmenü“ vor. Neben der klassischen Spargelcremesuppe in zwei verschiedenen Varianten, wurde auch der Spargel mit Schinken, Ofenkartoffeln und Sauce Hollandaise serviert. Zum Abschluss wurde dann noch

selbstgemachtes Fruchteis aufgetischt. Alles in allem haben sich die Schülerinnen und Schüler sehr viel Mühe gemacht, die von den wohlgesättigten Kolleginnen und Kollegen über dem Maß honoriert wurde.

Mit diesem und vielen bisherigen Schülerprojekten führt Alexander Rose die jungen Menschen in ihrer Ausbildung an das wahre Berufsleben heran. Die Theorie wird direkt in die Praxis umgesetzt und die Azubis erfahren, dass der Beruf des Fleischers und Metzgers mehr ist, als nur mit Fleisch- und Wurstwaren umzugehen.

Berufsschultag 2025. Die Vorbereitungen für den kommenden Berufsschultag und die vlbs-Delegiertenversammlung im Herbst 2025 sind angelaufen. Der neue Vorstand des Ortsverbandes Neuwied/Linz hat in einem ersten Brainstorming einige Ideen zusammengetragen, wie z.B. der Berufsschultag mit verschiedenen Workshops aussehen könnte.

Auch für die Hauptlocation – das „Neuwieder Heimathaus“ – hat man schon die ersten Fühler ausgetreckt, welches nur 200 m Luftlinie von der David-Roentgen-Schule entfernt liegt. Am 25.09.2023 war erneut eine Delegation des Landesvorstandes um Harry Wunschel nach Neuwied an die David-Roentgen-Schule gekommen, um sich mit dem OV auszutauschen und bei den weiteren Planungen zu unterstützen.

IN KÜRZE (M. Penner)

Zum Ausbildungsbeginn 2023 ist das neue Service-Portal [Auslandsberatung-Ausbildung.de](https://auslandsberatung-ausbildung.de) an den Start gegangen. Es richtet sich an Betriebe, Berufsschulen und Kammern.

Das Angebot der Nationalen Agentur beim Bundesinstitut für Berufsbildung (NA beim BIBB) umfasst Informationen rund um Auslandsaufenthalte und bietet einen Überblick über die Chancen, Rahmenbedingungen und konkrete Planungsschritte für die Praxis.

Der integrierte Stipendienfinder bündelt zudem alle Förderprogramme, die Auslandsaufenthalte in der Berufsbildung finanzieren.

Auslandsaufenthalte während der Ausbildung sind ein klarer Wettbewerbsvorteil für Unternehmen, die Auslandsqualifikationen für ihren Nachwuchs anbieten.

Doch nicht nur Auszubildende können von Auslandsaufenthalten profitieren. Auch Ausbilderinnen, Ausbilder und Lehrkräfte beruflicher Schulen können sich im Ausland weiterbilden. Zu diesen Angeboten und über Möglichkeiten, wie Ausbildungseinrichtungen Auslandsaufenthalte strategisch einsetzen können, informiert das neue Portal ebenfalls.

[Auslandsberatung-Ausbildung.de](https://auslandsberatung-ausbildung.de) ist ein kostenfreies und unabhängiges Angebot der NA beim BIBB und wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert.

Die NA bündelt Expertise rund um Auslandsaufenthalte in der Ausbildung und setzt im Auftrag der EU und des BMBF die Förderprogramme Erasmus+ und AusbildungWeltweit um.

Auszubildende sowie Schülerinnen und Schüler berufsbildender Schulen finden alle Informationen rund um Auslandsaufenthalte während der Ausbildung auf dem Portal [MeinAuslandspraktikum.de](https://mein-auslandspraktikum.de).

Quelle: Pressemitteilung des Bundesinstitutes für Berufsbildung 29/2023, Bonn, 13.09.2023

OV Simmern mit neuem Vorstand (A. Mattes)

Im Bild von links nach rechts der neue OV Vorsitzende Alexander Mattes mit Uwe Langenfeld, Jutta Stoffel und Achim Wendling.

Die Ernennung von Thorsten Hachmer zum Schulleiter an der BBS Ingelheim und sein damit verbundener Wechsel des OV's hat einige Personalwechsel im Ortsverband Simmern notwendig gemacht.

Am 26.09.2023 wählte die Mitgliederversammlung des Ortsverbands Simmern, die im „Löwentreff“ in Rheinböllen stattfand, Alexander Mattes als neuen Vorsitzenden.

Die Kassenführung bleibt auch zukünftig in den Händen von Uwe Langfeld und Jutta Stoffel übernimmt fortan die

Schriftführung. Außerdem wurde Achim Wendling als Beisitzer gewählt, um den neuen Vorstand tatkräftig zu unterstützen.

Außerdem bot die erste Mitgliederversammlung, die erstmals nicht mehr unter Corona-Bedingungen stattfinden musste, die Gelegenheit miteinander in Austausch zu treten, gesellige Stunden im Kreis der aktiven und ehemaligen Kolleginnen und Kollegen zu erleben und gemeinsam neue Pläne für die zukünftige Verbandsarbeit auf der Ebene des Ortsverbandes zu schmieden. Wir danken dem scheidenden Vorstandsmitgliedern für ihre Arbeit

**vlbs aktuell wünscht allen ein
frohes Weihnachtsfest, erholsame
Feiertage und einen guten Start
ins Jahr 2024.**



Die **BBS-Experten** laden Sie ein!

Veranstaltungsvorschau

Jan. 24-
Feb. 24



vlbs-Veranstaltungen exklusiv für vlbs-Mitglieder

- **Pensionsrecht - das muss ich wissen**
Di, 16. Januar 2024, ab 16:30 Uhr online
Referenten:
H.Wunschel und
A. Hoffmann
- **Soll ich mich auf A14/E14 bewerben?**
Mo, 22. Januar 2024, ab 16:30 Uhr online
Referenten:
A. Hoffmann und
A. Cartarius
- **Sparen Sie Geld mit der dbb - Vorteilswelt & dem dbb Autoabo!**
Mo, 19. Februar 2024, ab 16:30 Uhr online

Anmeldung an veranstaltung@vlbs.org
Angabe von Vor- und Zunamen, Ihrer Schuladresse und Ihrer Mailadresse

vlbs-aktuell

Herausgeber • Verband der Lehrerinnen & Lehrer an berufsbildenden Schulen Rheinland-Pfalz (vlbs) im DBB, Adam-Karrillon-Str. 62, 55118 Mainz, Telefon 06131-612450, Fax 06131-616705, www.vlbs.org

Vorsitzender • Harry Wunschel, Etiennestraße 9, 67657 Kaiserslautern, Telefon 0631-97993, Harry.Wunschel@vlbs.org

Schriftleitung und Layout • Andreas Cartarius, Biewerer Straße 98a, 54293 Trier, Telefon 01758253378, Andreas.Cartarius@vlbs.org

Redaktionsschluss ist am 15. eines jeden Monats. Einsender von Berichten, Briefen u.Ä. erklären sich mit redaktioneller Bearbeitung einverstanden. Die Beiträge, die mit dem Namen des Verfassers gekennzeichnet sind, stellen nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion dar.

Alle Beiträge werden nach bestem Wissen, aber ohne Gewähr veröffentlicht.

Nachdruck ist nur mit Zustimmung der Redaktion und mit Quellenangabe zulässig. Für unverlangt eingesandte Manuskripte besteht keine Gewähr.

vlbs-aktuell wird Klimaneutral gedruckt und erscheint grundsätzlich einmal im Monat. Der Verkaufspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.